trähler vom Westerwald

wöchentlichen achtseitigen Beilage: sumriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obft- und Gartenbau

mortlicher Schriftletter: Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Richhübel, Dadenburg.

Ericeint an allen Werttagen, Bezugspreis burch bie Boft: vierteljahrlich 1,50 DR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgeib.

Hachenburg, Dienstag den 28. Oftober 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reflamezeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

Entscheidung über Braunschweig. ernft Auguft's Thronbesteigung gefichert.

Berlin, 27. Oftober. ben langen und ichwierigen Berhandlungen über

michweiger Frage ist nun die Entscheidung des mis beute nachmittag gefallen. Eine amtliche gibt befannt:

ber Bertreter ber herzoglich Braunfchweig-ter Bertreter ber herzoglich Braunfchweig-traifden Regierung, Staatsminifter hartwig, unter ber Bergichteurfunde bavon Mitteilung batte, baß Ceine Ronigliche Dobeit ber Bergog erland auf ben Thron Braunichweige verzichtet. beidloß ber Bunbedrat einftimmig, bem Antrag ne wegen ber Thronfolge in Braunfchwnig gue

tit bie für die innere deutsche Bolitit fo unhtige Angelegenheit endgultig erledigt. Der beichlug lautet wortlich:

Die übergengung ber Berbunbeten Regierungen andzusprechen, daß die Regierung bes Bringen Mouft in Braunichweig im Sinblid auf bie ineingetretene Beranberung ber Sach- und Rechtsit ben Grundpringipien ber Bundnisvertrage und Indsverfassung vereinbar fei, 2. die Braun-ilde Landesregierung bavon in Kenntnis su

albermittlung bes Beichluffes nach Braunschweig ber beute zusammengefretenen augerordentlichen fammlung des Herzogtums Minister Radtau die den von der Entscheidung unterrichten. Der 16th der hohen Freude und tiefen Bewegung des der diesen Freide und leisen Seibegning des dies diesen Beschluß Ausdruck und erklärte dann dies für eröffnet. Es steht noch nicht gang sicher velchem Toge das Herzogspaar Ernst August ung in Braunsanders huiten wird. Der disch den Gerzog Johann Albrecht zu Medlenburg edenfalls Braunschweig am 31. Oktober.

utschlands Kriegsflagge in Mexiko. intiendung des Kreugers "Rurnberg".

Berlin, 27. Ottober.

bouernd unfichere Lage in Megifo, die anuch nach der Brafidentenwahl feine Anderung and, bat die Absendung eines weiteren beutschen es nach den meritanischen Gemässern veranlaßt. der "Rürnberg" ift am 21. d. M., wie jest fannt gegeben wird, von Jotohama aus nach (Mexito) in See gegangen. Der Schut ber Interessen wird drei Kriegsschiffen übertragen die Kreuzer "Gertha" und Bremen" sich in

meinlich ist der gestrige Tag der Brafidenten-Begito ergebnistos verlaufen wegen der erzwungenen ober freiwilligen Stimm. General Duerta wird also die von ihm abernommene provisoriiche Prasidenticaft

orr:

hrte,

pathe

orien.

Supp

ohne

en und

Breifen

aches

e zu Kir Nähet er (Bef

verka

cht po i d the

det 38 18 mer Rati enburg:

mäßigter Reichsbankdiskom.

Berlin, 27. Oft. Der Distont der Reichsbant ist beute von 6 auf 5½ Brosent ber Lombardzinsfuß für Darleben geges Berpfändung von Effetten und Wares von 7 auf 6½ Prozent berabgeseht worden din volles Jahr lastete auf dem deutschen Wirb ber Drud eines Reichsbantdistonts von Sandel. Industrie und Landwirtschaft haben er bringen mussen, so daß die Erleichterung, nur um ½ Prozent, von ihnen freudig will-beißen wird.

am 14. November v. J., als die Reichsband omt, nachdem sie ihn am 24. Oktober von 4½ em herausgesept hatte, auf 6 Brozent erhöhte. Erhöhung war die Geldversteisung am interGeldwarkt infolge der Borgänge auf dem de Berhältnisse haben sich damals stärker erder Bunsch der Reichsbank, mit einem Distant die zum Ichresichlus auszusammen der Bunsch der Reichsbank, mit einem Distont dis zum Jahresschluß auszukommen. das allein! Nur mit äußerster Anstrengung die Reichsbank die weitere Erhöhung des die von vielen Seiten gewünscht wurde, hint- das geschab durch die dauernde Berites Goldbestandes. Tros der wachsenden die 1912 auf die noch niemals dageweiene über 2 Milliarden — kounte die Reichsbank wonat Dezember ihren Goldbestand noch um Ponat Dezember ihren Goldbestand noch um von 747 auf 776 Millionen, erhöhen. Seit-Erhöhung dann mit schnellen Schritten vor-gen. Bereits Ende April tonnte die erste dental dierschritten werden, ein Ereignis iragendsten Bedeutung für die Reichsbant.
is batte sie seit ihrem Bestehen einen solchen Goldmeisen. Aber mit dem wachsenden Goldbestande
imme der eingereichten Bechiel. Tropdem debant an ibrem Distont pon 6 Brosent

sewegung zugunsten einer Diskontermäßigung einsette, die von den Banken ausging, welche in erster Linie eine Belebung des völlig dantederliegenden Börsengeschäfts herbeischren wollen. Daß dazu eine Herabninderung des Binssuses nicht unwesentlich beiträgt, ist selbstverständlich. Aber die internationale Lage des Geldmarkts war doch derart, daß eine Diskontherabsehung unmöglich wurde, zumal die Bank von England ihren Diskont erhöhte.

Runnehr ichreitet die Reichsbank sedoch selbst zu einer Herabsehung des Diskonts um 1/2 Krozent, also von 6 auf b1/2 Krozent. Bum ersten Male seit dem Bestehen der Reichsbank haben wir damit das bemerkenswerte Ereignis zu verzeichnen, daß im letzten Biertelsahre eine Diskonts

zu verzeichnen, daß im letten Bierteljahre eine Diskont-berabsetzung eintritt. Schon die Tatsache, daß der Diskont beinahe ein volles Jahr auf derielben Sohe mit 6 Prozent gehalten wurde, zeigt bie vollftandig veranberte Distont-politit unferer Reichsbant. Bahrend in früheren Jahren politit unierer Reichsbank. Bährend in früheren Jahren zahllose Diskontveränderungen vorgenommen wurden wobei meistens die Diskontpolitik der Bank von England ausichlaggebend war, hat sich die Reichsbank immer mehr von dem englischen Institut, das als Mittelpunkt des Beltgeldmarktes gilt, emansiviert. So auch jeht wieder durch die Herabsehung des Diskonts um 1/2 Brozent. Damit nähert sich die Reichsbank dem Diskontsate der Bank von England, der gegenwärtig nach der Erhödung im legten Monat 5 Brozent deträgt. Noch wichtiger aber ist, daß die Ermäßigung des Reichsbankdissonts erfolgte, obwohl der Kurs für Schecks auf London in den lehten Tagen wesentlich angezogen hat und die Gesahr des Goldabzuges in nächste Nähe gerückt ist. Bei einer weiteren Steigerung des Kurses von Schecks auf London würde der Goldvunkt erreicht werden, d. h. der Kunkt, wo die Bahlung in dar, also in Gold, sich billiger stellt als die Ankans in dar, also in Gold, sich billiger stellt als die Ankans in dar, also in Gold, sich billiger stellt als die Ankans in dar, also in Gold, sich billiger stellt als die Ankans in dar, also in Gold, sich billiger stellt als die Ankans in dar, also in Gold, sich billiger stellt als die Ankans in dar, also in Gold, sich billiger stellt als die Ankans in dar, also in Gold, sich billiger stellt als die Ankans in dar, also in Gold, sich billiger stellt als die Ankans in dar, also in Gold, sich billiger stellt als die Ankans eine außerordentliche Situation

Es ist also zweifellos eine außerordentliche Situation am Geldmarkt geschassen. Es liegt nicht außer dem Bereich der Plöglichkeit, das die Diskontherabsehung nicht von übermößig langer Dauer sein wird, da die Phippiliche an den Geldmarkt zu Weihnachten in jedem Jahre ganz ungewöhnlich start steigen. Unterstützt wird die Hossinung auf den ermäßigten Diskont nur dadurch, daß es der Reichsbank gelingt, nicht allein ihren jezigen Goldbestand un erhölten jondern ihn möglichermeise noch zu erhölten su erhalten, fondern ihn möglicherweife noch au erhöhen.

Nicht unerwähnt aber darf bleiben, daß diese Zunahme des Goldbestandes von 776 auf 1220 Millionen Marf gegenwärtig dadurch berbeigeführt wurde, daß die beutiche Aussuhr eine ganz enorme Steigerung ersahren hat. Falls diese Steigerung der Aussuhr auch dis zum Jahresichluß anhält, ist auch mit seiner anormalen Verichlechterung unserer Geldmarktverhältnisse zu rechnen — wenn nicht die außergewöhnlichen Ansprüche des Reichs von die Reichsbank durch Ausgabe neuer Schabischine eine an die Meichsbant durch Ausgabe neuer Schatscheine eine unliebsame Erweiterung ersahren. Dann sinten die Aussichten für die Beibehaftung des jest ermäßigten Distontsates allerdings auf Rull —ck—.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bas ben Gefebentwurf gegen die Schundliteratur angeht, der dem Reichstag vorgelegt werden soll, wird halbamtlich mitgeteilt, daß es sich weniger darum handle, neue Strasbestimmungen zu schaffen, als darum, die geeignete Handhabung der bestehenden zu sichern. Die von der Reichsregierung befragten Bundesstaaten sollen fich überwiegend babin ausgesprochen baben, bag eine Bericharfung ber Bestimmungen nötig fet. Renerdings follen weitere Antrage su bem Entwurf eingegangen fein, fo daß mit ber Ginbringung ber Borlage in nachster Beit gerechnet merben fonne.

+ Erfreulicherweife ift ein erheblicher Rudgang ber Soldatenmighandlungen im Beere su verzeichnen. Rach ber amtlichen Reichsftatiftit find namlich im Jahre 1912 im heere wegen Mighandlungen von Untergebenen 285 Bestrasungen erfolgt gegen 337 im Jahre 1911, also 52 weniger. In der Marine gelangten 22 Falle zur Ab-urteilung gegen 21 im Borjahre.

Oefterreich-Ungarn.

* Der Besuch Kaiser Wilhelms bei dem Kaiser Franz Joses auf Schlot Schönbrunn bei Wien ist in berzlichster Weise verlaufen. Trot seines hoben Alters hatte Kaiser Franz Joses es sich nicht nehmen lassen, seinen Gast selbst am Bahnhofe zu begrüßen. Auf der Fahrt nach Schönbrunn wurden beide Kaiser vom Bublistum berzlich begrüßt. In der Cumberlandstraße durchbrach ein junger Mann, ein Maschinenarbeiter, das Spolier trat auf den Bagen zu, in dem die Monarden durchbrach ein junger Mann, ein Maschinenarbeiter, das Spalier, trat auf den Bagen zu, in dem die Monarchen saßen und reichte ihnen ein Schreiben, in dem ein Billsommengruß für Kaiser Wilhelm enthalten war. Kaiser Franz Josef nahm das Schreiben entgegen. Im Schloß konserierten die Monarchen längere Zeit allein miteinander. Kaiser Wilhelm empfing auch den österreichlichen Minister. Kaiser Wilhelm empfing auch den österreichlichen Minister des Außern in längerer Audienz. Nach der Abendtasel begab sich Kaiser Wilhelm im Sonderzuge nach Berlin zurück. Im Lause des Tages empfing der Deutsche Kaiser das Präsidium des Osterreichischen Jagdslubs, dessen Ehrenmitglied der Kaiser ist, zur Entgegennahme des Klubabzeichens. Rlubabseichens.

Italien.

x Am Sonntog fanden die Bahlen gur Zweiten Rammer gum erftenmal auf Grund des augerorbentlich erweiterten Bablrechts ftatt. Die Bahlen find mit wenigen Ausnahmen ruhig und ordnungsmäßig verlaufen. Borläufig liegen 329 von insgesamt 508 Mablfreisen vor. Gewählt sind danach dis jeht 162 Ministerielle, 13 verfassungstreue Oppositionelle, 34 ministerielle Raditale, 18 Ratholiken, 11 Republikaner, 20 offizielle Sozialisten und 15 reformierte Sozialisten. In 56 Mahlkreisen ist Stichwahl nötig.

Hus In- und Husland.

Berlin, 27. Oft. Gegenwärtig ichmeben Berbandlungen swifchen ben auftanbigen Reichsrefforts und dem preußischen binangministerium über ben Umfang einer Beamtenbelolbungsreform, die im Reich und in Preußen über einstimmend durchgeführt werden soll.

Geeftemiinde, 27. Oft. Die Leitung ber Berft Tedlesborg teilt mit. bas fie gegwungen war, weitere 500 Arbeites

su entlaffen.

Sannober, 27. Oft. Eine hier abgehaltene Delegieriem versammlung des Reichsverbandes der deutschen Bresse beichloß, die nächste Bersammlung des Bersamdes 1914 in Leipzig abzubalten anläßlich der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphit.
Franksurt a. M., 27. Oft. Die Handelskammer hat den Buschuß für den Ausschuß für Bolksvorlesungen gesstrichen, da im Ausschuß sozialdemokratische Einflüsse die Oberhand hätten.

Ronftantinopel, 27. Oft. Schift't Baica, ber Ber-teibiger von Abrianopel, und andere bobere Offiziere, welche in Bulgarien gefangen waren, find bier eingetroffen und mit großen Ebren empfangen worden. Eine sahlreiche Menidzenmenge bereitete ihnen lebhafte Quibigungen.

Dof- und Personalnachrichten.

Bie in Biener Soifreisen verlautet, wird Ronig Georg von England noch in diesem Jahre als Gaft bes Erzbersog-Thronfolgers Franz Gerdinand in Ronovicht eintreffen.

Der König von Belgien wird Anfang Rovember auf einige Tage nach Deutschland kommen und am 5. Rovember das Sannoversche Dragoner-Regiment Rr. 16 in Lüneburg, dessen Ebef er ist, besichtigen. Danach wird der König das Kaiserpaar in Botsdam besuchen und wahrsicheinlich auch an der Sosjagd am 6. und 7. Rovember in Königswusserbausen teilnehmen. Zu dieser Jagd wird auch der König von Sachsen nach Berlin kommen.

* Die Ronigin von Griechenland bat fich mit ihrer Schwefter, ber Bringeffin Friedrich Rarl von Seffen, und ibren Rindern von Kronberg nach Berlin begeben.

Deer und Marine.

Fin weiterer Flugftupunft. Am Sonntag wurde in Gera ein weiterer Flugftupunft in Gegenwart des Fürstes Deinrich XXXII. Reuß, des Erdprinzen, des Derzogs Ernft Güntber zu Schleswig-Dolftein und des Bräfibenten des Deutschen Flugverbandes feierlich eingeweiht. Reun Militärflugzeuge nahmen an den Bettflügen teil. Aus Anlah der Meibe dieses neuen Flugstühpunftes fand zwischen dem Fürften Reuß und dem Kaiser ein beralicher Telegrammwechsel statt.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Arzie und Rrantenkassen. In Berlin ist ein außerordentlicher Deutscher Arzietag abgehalten worden, um zu
dem Berhältnis swischen Arzien und Kransenkassen
Stellung zu nehmen. Anweiend waren 458 Delegierte, die
334 Bereine mit 21 207 Stimmen vertraten. Rach den Erklärungen des Borschenden, Santiätsrat Dippe, dandelt es
sich um eine Machtfrage zwischen Arzien und Kassen, so daß
lediglich ein Ramps übrig dieibe. Schließlich wurde ein
Antrag des Geschäftsansschussenst mit allen gegen 164 Stimmen
angenommen, der die Rotwendigseit des Kampses deton
Mern der Gedanke der Sozialversicherung und die
Kransen-ersicherung selbst Schaden erseiden und vielleicht
die Schösverwaltung der Bersicherungsträger in Gesahr gesät, jo baben die Führer der Rassenverbände durch ihr kaltes
Zurückweisen der ihnen gedotenen Friedenshand die
Berantwortung dassür allein zu tragen. So beist es in der

Der neue Krupp-Prozes.

(Bierter Tag.) & Berlin, 27. Offobet.

Rachdem der drifte Berhandlungstag mit der Best nehmung der Leutnants und Feldwebel der Feldzeugmeisterei ziemlich uminteressant dahingegangen war, erscheint heute ein großer Teil des Arupp-Direktoriums als Zeuge vor den Schranken des Gerichts, u. a. der Borsitsende des Direktoriums, Geheimer Finanzrat Hugenderg, Landrat a. D. Roettger, Direktor Mouts, Finanzrat Haugs usw. Als erster Zeuge wird Geheimer Finanzrat Hugenderg vernommen, der seit dem Jahre 1909 der Borsitsende des Direktoriums der Firma Krupp ist.

Beugenausfage bes Rrupp-Direktoriums.

Der Gerichtsvorsihende will von Geheimrat Hugen-berg Mitteilung darüber haben, wer für die geordnete und einwandfreie Berichterstattung des Berliner Bureaus ver-antwortlich sei und will su diesem Zwecke von dem Zeugen über die Organisation des Berwaltungsdienstes bei der Firma Arupp hören. Zeuge: Die Firma Arupp wird verantwortlich geleitet durch das Direktorium, das zurzeit aus elf Mitgliedern besteht. Die Geschäfte des Direktoriums zersallen in Dezernate, deren sedes von einem Direktor

geleitet wird. Jeber Dezernent bat bie Befugnis, bie ibm geleitet wird. Jeder Dezernent bat die Befugnis, die ihm geeignet scheinende Angelegenheit im Plenum zur Sprache zu bringen, und diese Besugnis steht auch dem Borsizenden des Direktoriums zu. Es handelt sich dabet meist um Dinge, dei denen große Aufgaben in Frage kommen. Innerhald der Berwaltung besteht auch ein Dezernat für die kausmannische Beschaffung des Kriegsmaterials, und dieses Dezernat, dem auch hauptsächlich das Berliner Bureau untersteht, wurde von Herrn Direktor Eccius ge-

Furcht bor öffentlichem Ctanbal.

Auf Befragen über die Tätigfeit Brandis in Berlin erffart Gebeimrat Sugenberg, bag Brandis Berichte ihm von auberorbentlich geringem Bert erschienen seien, fo von außerorbentlich geringem Bert erschienen seien, so daß er glaubte, darauf verzichten zu können. Wörtlich erklärt der Zenge: Ich war enticklossen, Brandt abzuberusen, um diese Art Verichterstattung einzustellen, besonders, da sie sich sast ausschließlich auf das Aleingeschäft mit dem Ariegsministerium bezog, das für die Firma Arimbo von sehr geringer Bedeutung ist. Ich wollte das mals nur nicht scharf eingreisen, da der Dezernent, Direktor Eccius, abwesend war, aber es war sur mich nur die Frage, wann Brandt abzuberusen sei, nicht, ob er abzuberusen sei. Bestimmend für meinen Entschlich war die Uberlegung, daß sich aus der Art des Brandtsichen Berkehrs mit subalternen Beamten, über die ich in jener Situng unterrichtet worden war, eine erhebliche ichen Berkehrs mit subalternen Beamten, über die ich in jener Situng unterrichtet worden war, eine erhebliche Gesahr für die Firma ergeben konnte, daß sich aus dieser Art der Berichterstattung ein für die Firma unangenehmer öffentlicher Standal entwickeln könnte, und daß dieser Berkehr mit subalternen Beamten dazu führen konnte, daß beim Bekanntwerden dieses Berkehrs alles in einem viel schwärzeren Lichte angesehen würde, als es tatsächlich der Fall war, und daß man viel mehr hinter diesem Berkehr permuten könnte, als an der Sache war. febr vermuten tonnte, als an ber Sache mar.

Die Berfehlungen bes Beren b. Megen.

Der Zeitge Geheimrat Hugenberg berichtet dann über eine schwere Bersehlung des Herrn v. Meben. Dieser batte, nach Angabe des Zeugen, einen Herrn Wingabe des Zeugen, einen Herrn Wingabe in Italien bezeichnet, aber bald darauf diese Empfehlung wieder zurückgenommen mit der Begründung, Derr Wingen-Mener sei als Vertreter der Firma Krupp in Italien nicht geeignet, denn er habe ihm. Derren n. Menen Bingen-Wener iei als Bertreter ber Firma Krupp in Italien nicht geeignet, benn er habe ihm, Herrn v. Mehen, augemutet. Weben solle Herrn Wingen ben Bosten in Italien verkaufen. Als herr Wingen nach einiger Zeit nach Esien kam, wurde er über diesen Punkt zur Rebe gestellt. Herr Wingen-Mener geriet darüber in große Erregung; bestritt, daß er Herrn v. Mehen für delien Burüdtreten von der italienischen Bewerbung Geld angeboten habe und sührte durch Borlage seiner Korrespondenz den Beweiß, daß er von Herrn v. Mehen gedrängt worden war, die Bertretung in Italien zu übernehmen und Herrn v. Mehen dassiur, daß dieser von der Bewerbung aurückten. v. Mehen bafür, daß diefer von der Bewerbung zuruchtrat, eine Entschädigung zu zahlen. Es ergab sich also, daß Herr v. Mehen seinen Aufenthalt in Italien dazu benust feite, herrn Wingen nabezulegen, er, Mehen, werde verzichten, wenn Wingen sich entsprechend erkenntlich zeige. Man entnahm baraus, daß herr v. Meben einen argen Bertrauensbruch begangen hatte, und eine sofort ein-berufene Direktorialkonferenz beschloß die sofortige Entlaffung bes herrn v. Degen.

Megens Drohungen.

Etwa viergehn Tage fpater, fo berichtet Beuge Ge-beimrat Sugenberg, famen die ersten Drohungen des herrn D. Megen, und smar in bem Sinne, bag Berr v. Megen rine Anzahl Rornwalser aurückehalten habe, um fie bei ben infolge seiner Entlassung entstandenen Differenzen zegen die Firma als Wasse zu benützen. In einer weiteren Direktorialstung, am 25. Oktober 1912, wurde über die Reubelebung des Berliner Bostens beraten. Es wurden zegen eine sosortige Abberusung des Brandt Bedenken erhoben, da erstens Brandt als Bureauvorsteher nicht plogliche Abberufung einen ungunftigen Eindrud nach außen bin gemacht haben wurde. Dan batte baraus gewiller-magen ein Schuldbewußtfein ber Firma erbliden fonnen. Auch in Diefer Ronferens wurde allieitig feftgeftellt, bal bie Geheimberichte Brandts fehr geringwertig eingeschapt

Scharfe Auseinanberfegungen.

Bu einer bramatifc bewegten Museinanderfetung fommt es bann swifden bem Dberftaatsanwalt und Bebeimrat Hugenberg. Der Herr Beuge", io führt der Oberstaatsanwalt aus, hat vorhin gelagt, es sei ihm nicht bekannt, daß den mittleren Beamten dei den Zentralbehörden des Staates oder überhaupt bei den Staatsbehörden eine absolute Schweigepflicht auferlegt worden 3ch frage Sie nun, herr Beuge, Sie waren boch elbst Finanzrat im Preußischen Finanzministerium. Weim 1. B. eine große Baufirma zu einem der mittleren Beamten des Finanzministeriums gekommen ware und jätte diesem Beamten gefagt: Halten Sie mich barüber, welche Erovinzbehörden für das nächste Jahr Bamplane haben, auf bem laufenben, bamit wir ent-prechenbe Offerten einreichen und uns nach ben Baulanen ber Brovingbehorden und nach ben Bewilligungs. abiichten des Finangminifteriums richten fonnen." bies geicheben mare, und ber befragte mittlece Beamte hatte ber betreffenden Baufirma Musfunft gegeben, murben Sie ein foldes Berfahren für gulaffig erachtet haben?" Beuge: Das murbe ich allerdings für migulaffig gehalten baben, aber ich habe ja vorhin gesagt, ich weiß, daß bie mittleren Beamten nicht über alle Dinge Ausfunft geben burfen. Ich weiß jedoch auch, daß fie über viele An-gelegenheiten Ausfunft erteilen tonnen und auch berartige Informationen su geben pflegen.

Die Schweigepflicht ber Beamten.

Der Dberftaatsamwalt gerat über die Bemerfungen bes Beugen in fichtliche Erregung und erflart mit erhobener Stimme: Und ich als preugifcher Beamler persovener Stimme: und ich als preugtgier Benmer Bersichere Ihnen, Herr Zeuge, daß ich von der Schweigepflicht der mittleren Beamten eine ganz andere Auffassung babe als Sie. Ich bin der Meinung, daß zu irgend welchen Ausfünften nicht mittlere Beamte, sondern nur der verantwortliche Leiter des Ressorts berechtigt ist. — Zeuge Hongenberg: Demgegenüber muß ich allerdings betonen, daß die mittleren Beamten iolchen Bersonen, von denen sie überzeugt sind den Illerdings betonen, überzeugt find, daß ein Digbrauch ber Informationen nicht zu gewärtigen ift, gewisse Mitteilungen wohl machen und barin nicht so absolut unzugänglich sind, wie es ber Herr Oberstaatsamwalt hinstellt. Damit will ich natürlich nicht sagen, daß unsere mittleren Beamten leicht zu bestechen maren.

Ein aufgeregter Beuge. Hom Direktorium der Firma Krupp wird weiter vernommen der Landrat a. D. Röttger, der sich ähnlich
äußert wie Geheimrat Hugenderg. Er erklärt, von dem
Verkehr Brandts mit den Herren, die ihm Nachrichten
gaben, habe er näheres nicht gewußt; wäre dies der Fall
gewesen, so würde er, als er den Brief des Herren
v. Schüt bezüglich des dem Brandt zu gewährenden
Disnositionskonds, non 2000 Mark, erhielt, sweifelles Dispositionsfonds von 2000 Mart erhielt, sweifellos gesagt haben: Das muß aufhören. - Borf.: Aus bem Briefe mußten Sie boch erfeben, daß ein Berfehr Branbts mit ben ehemaligen Rameraden ftattfand. — Beuge: 3d erfah daraus nur ben Berfehr mit Freunden, aber in feiner Beise etwas von Bestechungen. (Mit er-hobener Stimme): Wem ich solchen Berkehr vermutet hätte, hätte ich eingreisen mussen. Ich kannte Brandt als einen anständigen Menschen und wußte, daß man ihm nach seiner ganzen Bergangenheit Strafwürdiges nicht zu-muten fonnte. — Bori.: Bitte, doch die Ruhe nicht zu verkeren. — Beuge: Sch bin doch so weit Zurift, das ich

durchaus erfenne, es handelt fich bier weniger um Berfehlungen Brandts als um die Feftfiellung ich felbft verantwortlich fein fonntel 3m Betlom mittagsfigung fnupfen fich eingebende Erorten Augerung Brandis, er wolle in besug auf bi erstattung ein anständiger Menich bleiben. Difaatsanwalt spricht seine Bermunderung aus im Direftorium ber Firma Rrupp biefer In nicht nachgegangen fei. Dagegen wendet Beine bongs sehr energisch ein, daß man doch als der licher Bertreter der Firma Krupp mit größter au Werfe geben muffe, weil vieles, was in der e feit befannt murbe, gegen die Firma, oft sum beutiden Baterlandes ausgenutt murbe. Es me noch eine Reihe boberer Beamten ber Firmo nommen. Die Berhandlungen merben gegen gebrochen und auf morgen vertagt.

Lokales und Provinzielles

Meribiau inr ben 29. Oftober. 623 Mondaufgang Wonduntergang Connenguigana Connenuntergang

1268 Ronrabin pon Schmaben, ber Lette ber & nird in Reapel enthaupret — 1762 Sieben jähriger Preußen unter Prinz Deinrich bestegen bei Freiben und Reichstruppen — 1790 Pädagog Mool Diestermegeb. — 1811 Prinz Abalbert von Preußen, Bertichen Flotte, in Berlin geb. — 1873 König Sachsen in Pillnig gest. — 1900 Hisen der Deutschen ber Chinesischen Mauer in der Provinz Schanst.

der Chinesischen Mauer in der Proving Schanst.

Die Kindersprache. In dem Kind wollen an nicht mehr ein verkleinertes Abbild des Erwachtene Es ist ein Wesen, das anderen Gesehen gedocht Erobe. Es hat eine besondere Art zu werden und und seine Weise, die Dinge der Welt zu sehen und und seine Beise, die Dinge der Welt zu sehen und und seine Bedächtnisses auszubewahren. Des schrein seines Gedächtnisses auszubewahren. Des sprechen zu ihm in einer Sprache, die wir kaum ames so mus es denn auch sein, das die Sprache, in Kinder von den Dingen erzählen, und so eigen weisenge fremd! Dier liegt die Verantwortung in ziehung. Das sühlen ernste Schulmänner, und dan gebender Untersuchung und so bestiger Bede zu unsere Schüler in die deutsche Sprache einzustähren, wir diese Kunst? Man nehme ein beliediges Veren oder ein Puch mit Geschichten sür die Kleinen. Unses ihnen eine Geschichte vor und lah sie wieden. Bas wird sich da ergeben? Lassen wir die Keinen. Unses Indas kinderland sinden. Aus der Versähler zu diel zerte worin er dem Kind zu wenig gad. Aber gam ih das Kinderland sinden. Aus der Versähler zu viel zerte worin er dem Kind zu wenig gad. Aber gam ih die Sprache. Das Kind erzählt ganz anders miere. Versählt sie farbiger und einsacher. Er ist frei von hieren Bericht ist farbiger und einsacher. Er ist frei von hieren Bericht steden. In ihm rollt Blut und nut vielbiggare. Seine Stil ist schlicht. Er sennt die Dutschen Stellen. In ihm rollt Blut und nut vielbiggare. pultierendes Leben. In ihm rollt Blut und michwärze. Sein Still üt ichlicht. Er fennt die Rebensätzen nicht. Was erzählt wird, ift wichtige gehört es in den Dauptiad. Das Nebensächliche verschwiegen. Ieder Sab bringt etwas dandlung schreitet vorwärts. Das "Und da, in feinem Sab. "Und da sagte der Konig schiefte er einen Boten … und da sagte da Jedem Wort entspricht eine Vortellung. Das Inde Ohren da. Richt für das süchtig hinglein Die Phantasse des Kindes sieht leibhaftig, und es feine abgezogenen Begriffe, Jedes Ding is Die Bhantalie des Kindes lieht leidhaftig, und es feine abgezogenen Begriffe. Jedes Ding da eigen Fell auf dem Leibe. "Der Gärtner begri und ris die trodenen Blätter ab." So lagt das den Büchern für Kinder wird von der "Wartum der Rosen" gelprochen! Es wäre gut so, das nicht bei der deutschen Sprache, sondern das Sprache wieder bei den Kindern in die Schule zu.

Mus Raffan, 26. Ottober. Um 3. Roo mittags 10 Uhr eröffnet bie Landwirticaill fcule Sof Beieberg bei Biesbaben ihren

nadbarn.

Bon C. Dreffel.

Rachbrud verboten.

"Und es ging ja auch, nicht mahr? Gie haben fich fo tapfer, fo tudtig und arbeitiam burchgefumpft," rief er in fenriger Anerfemnung. Sie jeuigte leife und fagte mit einem muben Lächein: "Ich will nicht genommieren, benn es war ein Sieg, bei dem meine Seele and taujend Benden blutete. Denfen Sie doch, ich hatte nie zwor den Schun des Etternhauses verlassen, und ich hatte auch nichts gelernt, als meine liebe franke Mutter zu pflegen und auf alle Jugendluft zu verzichten. Ach, und die Belt ift jo graufam gegen ben hilflos Alleinftebenden und der Rampf um die Existenz so gerfleischend für den Unge-stählten. Aber der hunger ift andererseits ein mächtiger Sporn für den wantenden Mut und so tat ich das Möglichste, nich

burchzuschlagen Bunddft verfuchte ich es mit gewöhnlicher Sandarbeit, nähte und stiefte für Geschäfte und gewann hiermit taum das trodene Brot, während ich dazu meine Gesundseit einbütte. Biesteicht wäre eine Stellung als Hansfranenstütze in number hinsicht ratiomer geweien, weimgleich ich eigentlich über die ersovertiche Jugend schon hinaus war, aber im Falle eines berartigen Engagements hatte ich mein kleines mätterliches Erbe, die wenigen Röbel, preisgeben müssen, und das ware

mir sehr schwer gefallen. Es mag unvernünstig fein, bas herz an leblose Dinge zu hangen, indes, hoberen Erjas hatte ich ja micht, und is waren fie mir lieb wie Scelenfreunde. Ja, biese alten, tranten Sachen, die auch meiner Mutter wert gewejen, ichienen mich

mit einem geheinnisvollen Schut ihn umfrieden und mir die granfige talte Einfamteit tröftlich zu beleben. Um fie mir zu erhalten und zwischen meinen eigenen vier Wanden ein freier Menich zu bleiben, ertrug ich die harieften Entbehrungen und arbeitete für geringen Lohn häufig genug bis jum Berfagen meiner Rraft.

Erst als ich das Retouchieren anfing. — ich hatte in den Schuljahren ganz nett zeichnen können, dessen ich mich in der rechten Stunde erinnerte, — besserte sich meine Lage.
Mit der zunehmenden Geschicklichkeit und Uebung vergrößerte sich die Eintahme, und ich kann nun bei meinen geringen Ausprücken Gott sei Dank auskömmlich davon seben. Schlieslich seize ich mich hier in der Borfiadt fest, wo ich billig wohne und bei der freieren Lage auch gefund. Ich liebe die Ratur, aber zu Erholungsreisen bringe ich es bei dem Retouchieren denn doch nicht. Dagegen erreiche ich hier sehr bald das freie Land zu Fuß, und diese weiten Spaziergänge und meine Bouns. Sie belfen mir immer wieder zu neuer

straft und Frifde, wenn jene verzagten Stunden Tommen, bie dem Ginfamen am wenigften erfpart finb.

Geben Gie nur, icon von meinem Genfter aus tann ich ein Stud Balb gewahren und weiterhin gar einen fleinen Dobengug. Sie glauben nicht, wie folch ein Ausblid ben an gestrengten Augen mohl tut.

Leuchtenden Auges ichante sie in die blaue Ferne. Ja, die liebe Gottesnatur, murmelte sie, welch eine beilende, tröstende Macht sie doch ist.

"Und nachft ihr die Aunft," |prach Roffing ernft. Ja, aber fie gehört boch wohl nut ben Musermahlten, gludlich Gie baran finb, ans foldem tiefen Lebensborn

Schöpfen zu dürfen. Gegen, entgegnete er nachdentlich, benn ich habe nicht getampft und gelitten wie Sie, Fraulein Rarie, und fand in ber Dufit lediglich eine Quelle natürlicher Freude and Erquidung. Go lobe ich andachtig ben gütigen Schöpfer und bante ihm mit meinen Opmnen und Kantaten. Aber auch diefe Fähigfeit ift nicht mein Berdienft, denn ich entftamme einer mufitbegabten Familie. Bin freilich nur in engen Berhältnissen aufgewachsen, da mein Bater ichlichter Dorffantor war, boch habe ich, als einziges Kind meiner Eltern, nie Mangel ersahren, tonnte jelbst, da die Mutter, eine strebfame und praftifche Frau, des Baters Gintunite durch allerhand Rebenermerb vergrößerte, eine tuchtige afabemifche Uns-bilbung meiner natürlichen Anlagen erhalten und frand auch nicht gang mittellos da, ale die guten Eltern fortfiarben. Rach Absolvierung bes Ronferbatoriums wurde ich gunachft meines Baters Nachsolger. Ich war als ein einziges, heimat-gewohntes Kind aufgewachsen, bin überhaupt mehr eine ruhige beschauliche Natur, und so drängte meine Seele wirklich nicht auf weite hohen, sondern ließ sich am trauten heimatsrieden

genilgen. Spater, als ber Eltern Tod mich vereinfamte, folgte ich tinem Ruf hierher, mo ich, wie Gie miffen, gleich ftill und jurfidgezogen nur meiner Mufit lebe. Und ba ich von tragifdes Ronflitten und Schidialsichlagen unberfihrt blieb, habe ich mit eine findliche Glaubigfeit und Buberficht an einen glitigen Bater im Dimmel erhalten burfen.

Mur feit ich Sie tenne, Fraulein Marie, ift etwas Ueber rafchendes in mein Leben getreten. Ihre Schickfale erschüttern mich, und vor Ihnen selbst ftebe ich in ftaunender Bewunderung. Ja, es ift ein Bunder, daß Gie nicht bart und bitter wurden und nicht allein den eigenen schweren Beg jo tapfer geben, fondern auch Andern noch getreulich belien."

Sie bob abwehrend die Sand und fagte mit traurigem Ropfichuttein: "Ach, mas leifte ich benn? Es icheint mit alles ein fruchtlofes Beginnen. Bohl foll man bas Geine tun, bal Beben wurdig au bebaupten, aber in meinen grauen Grunden rage ich mich doch oft: "Wozu — warum mit is ein leben, was ich boch nur als Laft empfuben das auch meinen Mitmenfchen wenig Gewinn ber

Er sah sie an. Diese zarte weiche Anmut bennoch so viel trastwolle Energie ichlummerte, rühri denn je. Und er dachte: Du bist da, weil D mir Einsamem eine Augenweibe ift und Demt mir ungeahnte Lebenswerte erichließt. Du lebft guten getreuen Freundichaft willen, Die ja boch mit uns fterben wird." Bei biefem Gedanfen ruhiges, friedfeliges berg ploglich einen heftigen ergitterte förmlich in bangem Schred - Wie aber, Dinitis eines Tages davon ginge, dort hin ere vielleicht ein befferes Fortfommen geboten wur boch noch lange feine Matrone mit geichlofferen Sie tonnte febr mohl noch eine Butunft haben. bem Broletarierhaufe fortrief.

Gine Freundschaft aber, Die jeder Stunde alle getrennt werden tonnte, mas war fie denn? Ein les

Befahr, aber fein Lebenstroft. Rein, nein, Marie durfte ihm nicht wieder m Er wollte mehr von diesem reinen ftarfen fer Befühl, das dennoch nicht des Weibes hodifte foliegt, jene Straft, Die fie gur Dingabe Berfonlichfeit zwingt. So untoslich fein mußte Und für Dieje volltommene Dingabe tonnte auch er

- feinen gangen unberbrandten Liebesichat, Aber biefer Umfturg feines inneren Menfact gefannte Madit, die fich ba in ihm regte, befürgte ! Er tounte es ja nicht, das Liebeswerden, und ja in diefer ersten Ueberraschung und Fassungslosigfen heraus bon jener wunderseligen Empfindung die es, dem Menichtum erft die hochfte Beihe verte. bes Lebens. -

Es trat eine große Stille ein, Die nach ben & Lebensbefenntniffen der Freunde befremdlich mar-

Marie fag da mit mfibe herabhangenden Riedergeichlagenheit im blaffen Geficht, Die et ihr fannte. Sie erwartete sicher ein guted Went bergagte Rede, und is sagte er endlich, an die legte anfutupiend, mit gemachter Bute. anfunptend, mit gemachter Mube:

Das lente Mittel. Ich werde einfach ein aufgeben: Schoner junger Mann fucht smett Scheidung vermögende Dame fennen gu lernen. Liebe Ingend. Der sechsichtige Ratl ein "t" mit einem Rudfad."

Jabe ber Schule ift bie grundliche fachwiffen-Musbildung von Bauernfohnen. Der Unterricht entlich für ben Dtittel- und Rleinbefig juge-Reben der Fachbildung mirb die Allgemeingepflegt. Mußer bem Direftor mirten an ber an frandiger Bandwirtschaftslehrer, ein Rreisobst. genbaninfpettor, ein Tierargt, ein Jurift, ein her und zwei Lehrer ber städtischen Boltsichule. mgen nimmt die Direttion entgegen. - Bon sinduftrie wird lebhafte Rlage barüber geführt, für bestimmte Industriezwede febr geeignete Balnugbaumes taum noch ju haben ift. Es fich baber, biefer eblen Solgart in gufunft erm forftmäßigen Unbau bes Balnugbaumes ern teineemegs bagu, auf diefem Bege große Erfolge er. Es muß vielmehr ber Walnufbaum wieber Belbmegen und in Dorfanlagen gur Unpflangung Der Baum erforbert einen marmen, fraftigen, nigen Boben, ber por ber Bepflanzung etwa nimeter tief rajolt werben muß. Es fei noch t, baß ber Walnusbaum nach ber Anpflanzung peniger ber Pflege bebarf als irgend ein anderer

lies.

firden, 27. Ottober. Die geftern im Rurhotel eifenteller abgehaltene Jahresverfammlung bes nbijden Frauenwereins bes Rreifes Altentirchen nen überaus ftarten Befuch. In ber Berfammlung in einer Begrugungsrebe bes Landrats Dr. Bufch in einem wirfungsvollen Brolog Direttor Stengereinen Bortrag über "Die Frau im Jahre 1813", on eine Reihe Dienftboten für langjährige Dienftindienstbrofden. Rach bem Jahresbericht ift die inbergahl von 5060 auf 5346 gewachsen; ber Kreis-Altentirchen ift ber ftattfte im Rheinland geett. In Biffen murbe ein Samariterturfus mit diehmern abgehalten; für ben Rriegsbienft find purben in funf Rurfen 96 Schülerinnen ausge-Es ift eine Pflegestation mit einer ausgebilbeten n porhanden, ferner 31 Berbandstaften und bnerinnenforbe. Für mohltätige Bmede manbten Bereine 2750 DRt. auf, von 5124 DRt. Die Ginim verfloffenen Jahre betrugen 3984 Mt., bie im 3924 Mt., ber Raffenbeftanb 4740 Mt. Un mandlungen schloß fich ein Kaffeetrinken, an bem afonen teilnahmen. Die gute Ausrichtung bes es murde lobend anerkannt. Auf ber Buhne Befangsportrage, Lieberfpiele und ein Luftfpiel

m, 25. Ottober. Bon der hiefigen Straftammer ein 57jahriger Mafchinenschloffer, ber in ben Biegen und Bittgenftein sowie in Samburg, nd anderen Städten Frauen unter ber Bor-, er merbe fie heiraten, große Beldfummen mbelte, gu brei Jahren Buchthaus perurteilt. Der L der ichon amangigmal megen Diebftahle und beftraft ift, hatte u. a. eine Bitme in Duis. n ihr ganges Bermögen gebracht und fie auch hanbelt.

vieb, 27. Ottober. (Straftammer.) Begen ben Beter D. 2. in Rifter mirb megen gefährperverlegung verhandelt. Er foll in der Racht 4. jum 23. Juni b. 38. den auf bem Beimmeg den Maurer Josef Argt megen fruberer Streitig. iberfallen und mit einem fcharfen Gegenftand Ropf geschlagen, sowie, als Argt fich gur Wehr men Gewehrschuß auf ihn abgegeben haben, der ni Bein traf. Der Angeklagte wird zu 6 Mo-Gestängnis vernrteilt. Außerdem wird auf Einbes Bemehres ertannt.

Main, 27. Oftober. In Ebbersheim bei Sochst in ber vergangenen Racht ber Fabritarbeiter von seinem Dtieter, dem Fabrikarbeiter Reinert, diesem nicht sofort die Zür öffnete, erstochen. Ind Familienväter. Die Frau des Erstochenen fich dur Beit in ber Entbindungsanftalt ber farbwerte. - Bei ber hundertjahrfeier bes und Militarvereins in Soffenheim erlitt die Maschinenheizers Wirth mahrend bes Tanges Midlag, bem fie nach menigen Augenbliden erlag. mrt a. M., 27. Ottober. Un der Gifenbahnung Frankenallee stießen heute nachmittag 4 Uhr bergüge aufeinander. Durch ben Anprall wurden Genben Bepadmagen auf Die Dafdine geund erheblich beschädigt; ebenso die Maschinen abere Güterwagen. Fünf Beamte wurden mehr eniger schwer verletzt; sie kamen ins Krankenhaus. ten. - Der Bartenbauarditett Beinrich Berg, Samstag auf seinem Fahrrad mit ber Straßen-sammen stieß, ift im Bürger hospital seinen gen erlegen. — In ber Klage ber Neuen Frantater. Aftiengefellichaft gegen ben früheren Inten-Dollander murbe letterer vom Landgericht bruchig erflärt und ber von der Neuen Theater-Alchaft gegen Hollander in höhe der Konven-de von 30 000 Mt. beautragte Arrest bestätigt. anfprüche Sollanders aus fchriftftellerifchen egen ben Berlag Ullftein bis gur Gobe von init Arreft zu belegen.

eder am n Person thite ker abe dur nucht in denichen, fürzie un d in im figsen in ing, du, derleicht.

den tital
tiden sim
et jouil
s West
eligis de
interes

18. 26. Ottober. Die hiefige Straffammer per-Raffe löfte, bamit bis Marburg tuhr und feiner Sahrfatte, Die bie Caffel galt, eine folde

3. Rlaffe bis Rirchhain nahm, jedoch im Gilguge figen blieb, ju 14 Tagen Gefängnis. Bei ber Revifion in Babern tam es heraus, bag er nur eine Rarte 4. Rlaffe befaß. Seine Entschuldigung, bag er in Caffel habe nachbezahlen wollen, ichut ihn nicht vor ber Strafe.

Rurge Radrichten.

Anstelle des verstorbenen Katastertontrolleurs, Seenerinspettor Dieg in Montabaur ist der Katastertontrolleur Freitag in Gumbinnen vom 1. November des 38. ab mit der Verwaltung des Katasterants Montabaur beauftragt worden. — Berliehen wurde dem Regierungslandmesser Hellwig in Dillenburg der Charatter als Königlicher Oberlandmesser. — In Dierdarf wurde Sonntag Racht im Pjarrhause eingebrochen. Die Bendier des Odules erwachten und rieben um Sille wordet die Ginfreder Sonntag Racht im Pjarrhause eingebrochen. Die Bewohner des Dauses erwachten und riesen um Hilse, worauf die Einbrecher stückteten. Die Tätet wurden den Polizeihund Tell aus Engers ermittelt und einer derselben verhastet. — Der verheiratete Bergmann Friburg (Bater von 4 unmündigen Kindern) stürzte in den 60 Meter tiesen Schacht der Alei- und Silbergrube Kosenberg in Braubach in Biesba den wurde aus Anlass des Judiaums des "Sängerchors des Turnvereins Wiesbaden", dessen langjähriger Dirigent er ist, der Kronenorden 4. Klasse verliehen. — Das 17- jährige Dienstmädchen eines Bastors in Bleichen. — Das 17- jährige Dienstmädchen eines Bastors in Bleichen. — Das 18- die Büdingen ist durch Explosion einer Betroleumsampe völlig verbrannt. — Der in höch st beschäftigte 17jährige Meggerlehting Wilhelm Kinner aus Diez setzte sich den Schiehapparat, wie er zum Schachten des Großviehs benugt wird, auf die Brust und erschof sich. Er erlag im Krantenhaus seinen Berlehungen. — In Buisdorf der Siegburg wurde ein Mädchen von den Insassen. Das Mädchen ging darauf ein und ist die jetzt nicht zurügsekehrt. Es ist zweisellos entsührt worden. — Bom Schwurgericht in Frank furt a. M. wurde wegen Kindestöfung das Dienstmädchen Cornelie Batth zu 21/2 Jahren Gefängnis, der Schlosser Step wegen Beihilfe zur Beseitigung des keinwenden Lebens zu zwei Monaten Besängnis verurteilt.

Nah und fern.

. Dentiche Ginheitstenographie. Das Beftreben nach einer einheitlichen Kurzschrift hat schon seit Jahren bie stenographietundigen Kreise beschäftigt. Dem aus Bertretern der verschiedenen Schulen eingelehten Sachverständigenausschuß find bisber ungefahr 40 verschiedene Entwürfe für ein System der neuen Einheitsursschrift eingesandt worden. Das preuhische Kultusministerium hat nun den Ausschuß zum 1. und 2. Dezember nach Berlin einberufen. Ob eines der vorliegenden Sosteme Aussicht auf Annahme hat, erscheint noch recht zweiselbaft.

O Bufammenftoft zweier Buge. Auf bem Bahnhof in Botsbam fuhr ein Eilguterzug auf einen Berfonenzug. Biet Bagen bes Berfonenzuges iprangen aus ben Schienen und legten sich auf die Seite. Dabei wurden fünf Bersonen verletzt. In den entgleisten Wagen besanden sich überwiegend Soldaten der Garnison Brandenburg a. H. Dem Eilgüterzuge war von dem diensthabenden Beamten das Signal zur Einfahrt zu früh geschen

Sarifer Bohnungseinrichtung ber Bringeffin Luife von Belgien ift von Gerichts wegen unter ben hammer getommen. Der Tag ber Bersteigerung war ein Ereignis für die Bariser Gesellschaft, und viele Reugierige batten sich im Hotel Prouot, dem Bersteigerungsamte, eingefunden. Möbel, Gemälde, Tafelservice, Bäiche, Rieider und abgelegte hüte, alles wurde verlauft, vermochte aber feine hohen Breise zu beinaen Das genes Griss der keine hohen Breise zu bringen. Der ganze Erlös der Bersteigerung betrue 6000 Frank, mabrend man den Gesamtwert der Samen auf 150 000 Frank geschäut hatte.

6 3m Fluggeng nach Monte Carlo. In ber Beit poin 1. bis 15. April 1914 foll ein Sternflug nach Monte Carlo veranstaltet werden, der von den Hauptstädten Europas ausgeben soll. Es find folgende fieben Flugstreden vorgesehen 1. London—Calais—Dijon—Toulon— Monte Carlo. 2. Brüffel—Calais—Wonte Carlo. 3. Baris— Toulouie — Toulon — Monte Carlo. 4. Gotha — Frandfurt a. M.—Dijon—Monte Carlo. 5. Madrid—Bilbao— Toulouse-Monte Carlo. 6. Bien-Agram-Benedig-Genua-Monte Carlo. 7. Rom-Lurin-Benedig-Rom-Genua-Monte Carlo. Bahrend bis Toulon bew. Genus jeder beliebige Apparate benust werden darf, sollen von dort aus Basserstugseuge in Anwendung kommen. An Breifen find insgefamt 75 000 Frant ausgeworfen.

o Wirbelfturm in Bruffel. Bahlreiche Beichabigungen bat ein Birbelfturm angerichtet, ber über Bruffel hinweggezogen ift. Entwurzelte Baume, umgefturgte Ranbelaber und Schornfteine, abgebedte Dacher und gerftorte Tele graphen und Telephonleitungen geugen pon ber Starte bes Sturmes. Durch bie Ballen eines umfürzenden Geruftes murben ein Chepaar und ein Rnabe ichmer verlett, mehrere Berfonen erlitten leichtere Berlebungen.

Kleine Tages-Chronik.

Weimar, 27. Oft. Zwischen Ober-Weimar und dem Baldichlößchen suhr die Maschine eines Arbeitszuges auf die eines Bersonenzuges auf. Die Busser der beiden Maschinen wurden glatt abgedrückt, ein Güterwagen gertrümmert und in den Gepäckwagen geschoben, der seinerseits einen Versonenwagen dritter Klasse start des schäftigte. Zwei Reisende und ein Schaffner wurden schwer verset.

Baris, 27. Oft. Aberichmemmungen und Berbeerungen durch Bolfenbrüche haben das Departement der Soch-pprenäen beimgesucht. In Lourdes steht das gange User-gelände unter Baffer.

London, 27. Oft. Das Segelschulschiff "Mirror" wurde in der Themsemundung von einem Dampfer angerannt und in zwei Teile geschnitten. Das Schiff ging sosort unter, vier Pfadfinder ertranten.

Rewhort, 27. Oft. Infolge der Entgleifung bes Erprebsiges Remport-Bofton frürzten fünf Bagen eine sehn Meter hobe Boichung binab. 15 Berjonen erlitten ichwere Berlehungen. 3 davon find gestorben.

Hus dem Gerichtsfaal.

S Der Ritualmordprozeß in Rusland. In dem por dem Schwurgericht in Kiew verbandelten Mordprozeß gegen den Jabrisbeamten Bellis ist die Beugenvernehmung beendet. In den letten Tagen häuften fich die Berdächtigungev gegen die Wera Ticheberiaf immer mehr, der Rame Beilis wurde gar nicht mehr genannt.

Bunte Zeitung.

Antobus und Gilbotenlauf. Gine niedliche Episobe wird pon einem Teilnehmer an den Gilbotenlaufen aur Ginveihuma bes Bolterichlacht-Denfmals eraabit. Die

Baufe führten befanntlich burch aller herren Banber, und bie Läufer murben von Kontrollautomobilen begleitet. abgeliefert batte und su feinem Muslaufpuntt gurudgefebri war, wurde er pon einem alten, mit Bflugen bes Alders beschäftigten Landmann angesprohen. "Borüm lopt sie benn io?" Auf die erläuternde Auskunft der Bedeutung des Eilbotenlauses fragte der Alte weiter: "Borüm söhrt denn de Auto dar immer gegen upp?" Auch dierüber wurde er aufgeklärt, auch darüber, daß auch die Autos mit Ablöhme die Leinis mitsihren. Consideritätt. mit Ablösung bis Leivzig mitführen. Kopfichüttelnd vernahm der Alte die Kunde, dann löste sich die Frage von
jeinen Lippen: "Borüm loven jie denn jo, denn fünn doch
de Auto dat Dings glief mitnehmen?"

Ausheringende Wettbewerbe. Mit schmachaften
Hintergrunde präsentieren sich die Bettbewerbe, die jetz

von der großen Rochausstellung in London ausgeschrieber Alle, die ba fochen fonnen ober es fich menigftene einbilden, werben aufgeforbert, fich baran gu beteiligen Richt nur bie Runfiler unter ben Rochen follen um bie filbernen und goldenen Beichen bet Anertennung fampfen, fondern auch diejenigen, bie es perfteben, eine gute Sausmannstoft zu bieten, die es vermogen, ein nahr baftes und ichmachaftes Mittageffen zu liefern. Beiter find Bettbewerbe für Urmeetoche vorgefeben, die beweifer follen, wie die richtigen Rationen für die Goldaten genat nach Borichrift und boch möglichft billig berguftellen find Auch die Schiffstoche werden ein frohliches Turnier aus-fechten. Endlich fei noch die Berftellung einer gefunder Krantenfost erwähnt, beren beste besonders ausgezeichnet

Rransensoit erwähnt, deren beste besonders ausgezeichnet werden soll.

O Die leere Base. Der Blumentoof und die gesüllte Base sind untrenndar von der Borstellung des deutscher Dauses. Ardeit und Fleiß sind seine Stüten. Die Blume ist seine Schönheit. Das Brot kann in trüden Zeiten einmal sehlen. Aber Blüten und Plätter werden dann noch den ledten Glans der Fröhlichkeit dringen. Rur im Spätherbst wissen sich auch nicht zu dellen. Auf den Feldern hat der Sturm die ledten Blumen zerrissen und wie Tilsselbende erden die Bäume ihre verstöcherten Alte zum Himmel. Der Großstädter weiß sich zu belsen. Für ihn dat die Zeit. Krildn hat das Seimasstima die Bedeutung verloren. Aus den sernsten Ländern, von den Gestaden des Mittelmeeres, das noch im Schmud des Sonnenglanzes steht, wird die Frucht der Schonzeit in kunstvoller Bactung auf schnellen Begen in die Säuser der Reichen gedracht. Aber wir sollten derum nicht verzagen und nur mit osienen Augen Umschau halten. Der Misvergnügte wird den Spätherbit wie eine Strafte umpfangen. Und der Schwarzseher wird im Streisen der Derbitnebel das saltige Gewand des nahenden Todes spüren. Aber wer die Deiterkeit im Geblüte dat, der sindet überall die Schönheit. Weil sein ders im Busen immer zum Aber wer die Deiterkeit im Geblüte dat, der sindet überall die Schönheit. Weil sein dens Maun. Kimm einen Zweig und latzummenschnumpsen, set auch nicht traurig. Löse die Blätter und du wirst dich von der unverbüllten Schönheit der Beeren, an ihrem lachenden Kot erfreuen. Wie föltlich sind landmarze Jollunderbeeren, die fich von einem paar gelben derbitblättern abbeden. Goldbüssel und Bebersarde, zwischen der herbitblättern abbeden. Goldbüssel und Bebersarde, zwischen der herbitblättern abbeden. Goldbüssel und Bebersarde, zwischen der herbitblättern abbeden. Bestehblätter! Wer erft die Augen zuspenschliche Möglicheiten gibt.

flugprobleme. Fachmannifde Betrachtungen und Reuerungen Die Runfte bes Fliegers Pegoub.

Der Franzose Psgoud bat am Sonntag unter einem fast beispiellosen Wenschenandrang auf dem Berliner Flug-plate Johannisthal seine Borführungen wiederholt. Er ging "tovsüber", slog Schleisen und stellte sich seitwärts auf einen Flügel. Die Zuschauer konnten nicht genug staumen. Und doch ist, wenn man die Sache sachmännisch betrachtet, das Geheimnis Begouds eigentlich gar kein Geheimnis.

Jedermann kann sich ein unkenterbares Flugzeug-Modell selbst herrichten, indem er ihm vorn am Ropt starkes Abergewicht gibt und das Höhensteuer mit einer leichten Auswärtsneigung sest einstellt. Wenn man dieses "kopslastige" Fahrzeug aus großer Höhe sallen läßt, so wird es sosort kopsüber gehen, nach einigen Metern Sturz aber unter der Steuerwirkung zum Schwebessug einsehen, um dann nach mehreren Sesunden wieder konsüber zu um dann nach mehreren Setunden wieder topfüber gu geben. Mit andern Worten: der Sturs gibt die notige Geschwindigleit, damit das Steuer seine Birkung betätigen fann, dann verlangsamt fich der Flug des wieder bis über die Wagerechte hinaus aufgerichteten Flugseuges, so daß

die Wagerechte binaus aufgerichteten Flugseuges, so daß es dann wieder vorn überfippen muß.

Auf demselben Brinzip beruht Begonds Kunst: et lät sich stets zuerst vornüber fallen, um dann, wenn er Geschwindigkeit genug hat, sich aufzubaumen und den Aberschlag nach rückwärts zu machen. Riemals macht er einen Burzelbaum nach vorn wie unsere Buben, sondern er saust hinunter wie die bekannte "Berg und Talbahn" auf den Jahrmärsten, die dann mit dem großen Abmärissichwung auch wieder emporiquit. Unerläsliche Bedingung sur Begond ist: ein großes (also wirfungsvolles) Höhensteuer und bessen leichte und unter allen Umständen gessicherte Bedienung.

stener und bessen leichte und unter allen Umständen gesticherte Bediemung.

Irgendein Geheimnis ist nicht dabei, Ieder gute Schübe, der gewohnt ist, im rechten Moment abzudrücken, könnte solch ein Flieger werden. Auf den Moment tommt es an. Wird der Schwungsturz zum Absturz, dann rettet sich auch ein Begond, nicht mehr. Er muß sofort sich herumwersen. So wie eine Kabe, die aus dem Fenster fällt, sofort in die Banchlage sich wirst und alle Biere ausstreck, um so sallchirmartig zu wirsen, den Sturz zu vorlangsamen. Täte sie es erst turz vor der Landung, so würde ihr die elastischen Boten nichts mehr nüben. Auch Begond wartet nicht ummüs. Er läht sich nicht Hunch von Metern sallen. Im Augenblid des Kopsübergehens oder seislichen Abrutschens wirst er sich auch schon berum — und dabei sommt ihm noch die ungemeine Leichtigkeit des Apparates (210 Kilo mitsamt Motor) zustatten, der bes Apparates (210 Rilo mitfamt Motor) suftatten, ber, von dem Propeller emporgesogen oder emporgerinen, san jenkrecht wie ein Schraubenflugzeug aufsteigen könnte. Natürlich ist Begoud auch personlich ein besonderer Kerl. Benn er, mit dem Kopfe nach unten hängend, einen Gleitstug macht, so muß der sechste Sinn, dies Gleichgewichtsgefühl, bei ihm noch ganz anders entwidelt seit wie dei anderen Fliegern. Gleitet das Flugzeug zu steit wie dem Rücken dahin, so gibt es einen Sturz. Bleide es auf dem Ruden dahin, so gibt es einen Sturs. Bleibt es zu wagerecht, so sadt es durch. Die goldene Mitte au finden, ist in Kovfiberlage wahrlich nicht leicht

Rachmachen tann man Begonds Flüge jederzeit, wenn man einen Rotationsmotor bat, der in jeder Stellung arbeitet, ohne bag Bengin oder Ol überfließen, und wenn man fich festichnallt. Raturlich gehört aber auch Begouds fühler Ropf und feine blipfdmelle Initiative bagu, benn ber Schwungfturg barf nur gwei bis brei Sefunben

Aber wir glamben nicht, daß es fo bald bei uns Rachfolger Begouds geben wirb, benn mit feinem leichten Eindederchen fann man nur auf glattem Flugplat landen. Bu Aberlandslügen tangen weit mehr unsere großen schweren Maschinen, die auch im Acer nicht in Trümmer geben, und festschaallen läßt sich niemand, weit er bei etwaigen Bränden bei der Landung doch rechtzeitig sostommen will, auch gelegentlich einen Absprung im legten Mugenblid nicht icheuen barf.

Fenerfichere Luftfciffe.

Bu gleicher Beit, da durch den Apparat Begonds , waltiges Auffehen hervorgerufen wird, erhalten wir Amde von einer neuen Technik, die die großen Beppelinluft-schiffe, desgleichen auch die Barsevals, Schüttes usw. vor Fenersgefahr und Explofion ichuten foll und gleichzeitig

noch weitere große Borteile bringt.
Raoul Bictet, der große Chemiker, dem querst die Berflüssigung der früher sogenannten "permanenten" Gase Sauerstoff, Basserstoff usw. gelang, dielt im Berliner Bezirksverein der deutschen Chemiker einen hochintereffanten Bortrag über diesen Stoff. Daß er jeht mit der Beröffentlichung der Forichungen beraustritt, an denen er ichon lange Jahre gearbeitet bat, bangt natürlich mit den großen Berluften susammen, die unfer Luftfahrwesen in lebter Beit leiber gu vergeichnen hatte. Die Bertreter bes

keichsmarineants und samtlicher Reichs-Zentralbehörden, die mit dem Luftsahrwesen, der Landesverteidigung, dem Berkehr, der Technik zu tun haben, waren anwesend.
Die Idee ist, wie immer, kolossal einsach, schwieriger die Ausführung. Die Explosionen von Lustschiffen entstehen dadurch, daß aus der dicktesten Gummihülle immer etwas Basserstoff ausströmt und mit dem Sauerstoff der Luft ein Knallgas bildet. Eine sich am Wotor entwickliche Benzinslamme, eine kleine elektrische Entladung in der Luft, die Stichslamme einer für solche Zwese widelnde Benzinflamme, eine fleine elektrische Entladung in der Luft, die Stichslamme einer für solche Zwede konstruierten kleinen Gewehrkugel reicht aus, eine Explosion herdeizusübren und den ganzen Ballon mit seinen Menschenleben im Ru zu vernichten. Wenn wir die Zeppeline stolz und ruhig über unseren Däuptern daherziehen sehen, so ahnen wir nicht, daß diese Leute da oben seden Augenblid den Tod vor Augen haben. Gelingt es nun, den Wasserssoll von der atmosphärischen Luft abzusperren, so ist das Broblem gelöst. Diese Idee ist die eines deutschen Ingenieurs Arno Börner. Die Ballonetis, die den großen Zentralballon umgeben und Wasserssoll eingeschlossen, werden in eine Hülle von Sticksoff eingeschlossen, der Sach mit Wasserssoll wird sozulagen in einen Sticksoffiad gestecht, und so erhält der ganze Ballontörper einen Sticksoffpanzer. Der Wasserstoff strömt zwar auch so aus, aber er kommt nicht mit Sauerstoff in Berbindung, nur mit Sticksoff. Er bildet kein explosives Knallgas. Wan fann eine Difdung von Stidftoff und 30 progentigen Bafferstoff burch eine Hamme jagen, es tritt feine Ent jundung ein. Allmablich wird natürlich der Stidftoff is ben Ballonetts auch wafferstoffhaltig, und biefes Gemifd bringt dann durch die Hulle nach außen, an die atmo-iphärische Luft, die ja Sauerstoff enthält; aber es trit dabei eine solche Berdünnung oder Berteilung des Wasser stoffs ein, daß selbst nach sechstägigem Aufenthalt des

Ballons in der Luft fein Knallgas erzeugt wird. Die Auordnung der verschiedenen Gase in den Ballons ist ein wenig verwickelter, als hier angedeutet worden ist Anch läßt sich das alles schwer mit kurzen Worten besichreiben, aber wir können ichon deshalb darauf verzichten, weil die ganze Sache noch im Ansang ist und gewiß noch vielsach geändert wird. Rur eins sei erwähnt, daß nämlich durch diese Gase ein besonderes System der Haltdar feit erreicht wird, ferner eine Berminberung bes toten Sewichts und eine beffere Mandoriers und Landungs

Die praftifche Durchführung war an die billige und suverläffige Gewinnung reinen Stidftoffes gebunden. Ge suberlassige Gewinnung reinen Stickhoffes gebunden. Es ist jeht Raoul Bictet gelungen, dieses Problem zu lösen. Bei der Berflüssigung der Luft, die bekanntlich rund 30 Prozent Sticksoff und 20 Prozent Sauerstoff enthält, zeigte sich, daß das Berbältnis sich änderte: die verflüssigte Luft enthielt etwa 90 Prozent Sticksoff und 10 Prozent Sauerstoff. Das beruht auf bestimmten Lösungsverhältnissen der verflüssigten Gase. Es ist jeht möglich, wenn man die Luft durch verflüssigten Sticksoff inget. immer mehr und immer mehr Sauerstoffe der Luft iagt, immer mehr und immer mehr Sauerstoffe der Luft in bem fluffigen Sticktoff aufzulofen. Die Luft wird also gleichsam durch fluffigen Sticktoff mehrfach durchgetrichtert; ber Sauerstoff wird aufgelost, und der Luftstiditoff bleibt übrig, zuerst 90 Brozent, dann 95 Brozent, dann 98 Brosent, ichlieglich 100 Brogent. Bir fieben alfo gerabe jest por einer neuen Bhafe ber Entwidlung unferer Buftfahrt, und es ist interessant, daß wir diese nicht dem leichten Wasserstoffgas, sondern sur Abwechstung einmal dem vierzehnmal so schweren Stidstoff verdanken werden!

Dandels-Zeitung.

Berlin, 27. Oft. Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Beisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. (Die Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marftschibiger Bare. Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. K 154,50—155, Danzig W bis 180, R 150—152, Bg 165—175, H 183—160, Stettin W bis 174, R 135—151, H 180—156, Bosen W 182—185, R 148—150, Bg 155—163, H 156—159, Breslau W 183—185, R 158—160, Bg 150—160, Fg 142—145, H 153—155, Berlin W 179—184, R 157, H 155—180, Dambeurg W 182—185, R 155—158, H 156—168, Damover W 182, B 168, H 164, Mannheim W 195, R 162,50—164, H 160 bis 175.

Berlin, 27. Oft. (Produktenbörse.) Weisenmehl Rr. 00 22—28.75. Feinste Marken über Notis besahlt. Be-bauptet.. – Roggenmehl. Nr. 0 u. 1 gemischt 19.20—21,40. Still. – Rüböl für 100 Kilogramm mit Taß in Mark. Abn. im Lausenben Wonat 65,40 Gd. Des. 65,60 Gd.

Sadamar, 28. Ott. Der heutige Obstmartt mar gut beschidt. galten Bolbparmane erfter Gorte 18-20 Dit., zweiter Sorte

14-15, Baumannsteinette 15-20, Landsberger 12-14 12-13, graue frangöfische Reinette 16-19, großer 8. Mauerapfel 10, anderes Burtschaftsobst 10-12, Bitten

Frankfurt a. M., 27. Okt. (Fruchtmarkt.) Beur 19,00—19,25, kucheffischer 19,00—19,25, Roggen, biegen 16,25, Gerste, Wetterauer, 16,00—17,00, Franken 16,50—17,50, Hafer, hiesiger, 16,00—17,00, Mais 14,25 — Rartosseln in Wagenladung 3,50—4,00, im Letan Miles per 100 Rilo.

Wiesbaden, 27. Ott. (Biehhof-Marttbericht.) ? tierung vom 27. Ott. Auftrieb: 68 Ochsen, 17 Bulle und Färsen, 298 Rälber, 97 Schafe, 915 Schweine, Bentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 93-102, 2. Bullen 1. Qual. 85–93, 2. 78–83. Färfen und Au 92–100, 2. 80–87. Rälber 1. 117–122, 2. 107–115, 3. Schafe (Maklämmer) 94 Mt. Schweine (160–240 gewicht) 78–80, (240–300 Pfb. Lebendgewicht) 78–80

Frankfurt a. M., 27. Ott. (Biebhof - Mattheri trieb: 258 Ochsen, 49 Bullen, 851 Farsen und Rübe, 344 Schafe und Hämmel, 2355 Schweine. Preis pro Jenh gewicht [bie Preise für Schlachtgewicht sind in Man gewicht soie preize für Schlachtgewicht sind in Man gesetzt]: Ochsen, vollsteischige, ausgemästete, höchsten Schl 4—7 Jahre alt 52 dis 56 [92 dis 95], die noch nicht gez (ungesochte) 48 dis 51 [87 dis 98], sunge steischige nicht aund ältere ausgemästete 43 dis 47 [79 dis 87], mäßig gew gut genährte ältere CO dis 00 [00 dis 00]. Bullen, wansgewachsene höchsten Schlachtwertes 50 dis 52 [83 die ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 50 bis 52 [83 bis seichtige, jüngere 45 bis 48 [78 bis 83], maßig genährte genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. Fürsen und 18 seichtige, ausgemästete Fürsen höchsten Schlachtwerte [89 bis 93], vollsseichtige, ausgemästete Kibe höchstwerte bis 3u 7 Jahren 46 bis 50 [86 bis 89], mem widelte Fürsen 44 bis 49 [85 bis 94], ältere ausgemästete Kübe und Hörsen [66 bis 89], gering genährte Kübe und Fürsen [66 bis 89], gering genährte Kübe und Fürsen 29 bis 32 Kälber, mittlere Mast- und beste Saugtälber 63 bis 8112], geringsre Mast- und beste Saugtälber 63 bis 80], Ralber, mittlere Mast- und beste Saugtalber 63 bis 62 [12], geringere Mast- und gute Saugtālber 60 bis 62 [12] geringere Saugtälber 00 [00]. Schafe, Mastlämmer m Masthämmel 45 bis 46 [94 bis 96]. Schweine, vollste 80 bis 100 kg. Lebendgewicht 63 bis 64½ [79 bis 81], schweine unter 80 kg. Lebendgewicht 61 bis 63 [77 bis seighteine von 100 bis 120 kg. Lebendgewicht 62 bis 65 vollsteischie von 120 bis 150 kg. Lebendgewicht 62 bis 65 vollsteischie von 120 bis 150 kg. Lebendgewicht 62 bis 65 vollsteischie von 120 bis 150 kg. Lebendgewicht 62 bis 65

Roln, 27. Ott. (Schlachtviehmartt.) Aufgetriebe 684 Ochfen, barunter 462 Weibetiere, 612 Rilbe unb & 218 Beibetiere, 46 Bullen, 383 Rälber, 82 Schafe und 6500 Breis für 50 Kg. Schlachtgemicht: Ochsen: a) 97-100; c) 82-86, d) 72-78 Mt. Kühe und Färsen: a) 88-90; c) 75-80, d) 70-74 Mt. Bullen: a) 87-90, b) 85-81 00 Mt. Preis für 50 Kg. Lebendgewicht: Beibetik Beibetühe 80-87 Mt. Kälber: Doppellender 00-00 Maftfalber 68-72, 2. Qual. Maft- und 1. Qual. Sau 67, 3. Qual. Maft- und 2. Qual. Saugtälber 57—60 Rt. wurde für die 50 Ag. Schlachtgewicht: Schafe: a) 00—0 c) 85—90 Mt. Schweine für 100—120 Rg. Schlachtgewicht: 30—120 Rg. Schlachtgewicht: Schafe: a) 73—76, b) 73—75, c) 66—73 Mt.

Beilburger Betterdienft.

Borausfichtliches Better für Mittwoch ben 29. Office! Beränderlich, aber meift wolfig und Regen milden, zeitweise auffrischenben, vorherrichend

Min Donnerstag Den 30. Ottober D. 38. nach: mittage um 5 Uhr findet eine

uedung der gelamten Pflichtleuerwehr ftatt, zu ber fich alle Fenerwehrpflichtigen punktlich am

Sprigenhaus einzufinden haben. Gesuche um Befreiung von ber angesetzten lebung muffen schriftlich bei bem Burgermeister angebracht ober baselbst zu Prototoll erklärt werden und zwar solche wegen Rrantheit ober Familienverhältniffe fpateftens 6 Stunden por der llebung und solche wegen Abwesenheit vom Orte am Tage ber Bekanntmachung der Uebung.

Mis Befreiungsgriinde von der lebung werben haupt-

fächlich nur angeseben:

1. bescheinigte ober bekannte Krantheit, 2. ploglich eingetretene Berhältniffe in ber Familie,

welche die Unwesenheit der Feuerwehrpflichtigen be-

Die Armbinden miiffen angelegt werden. Es fei noch besonders auf § 3 Abs. 4 des Ortsstatuts über das Feuerlöschwesen in ber Stadt hachenburg vom 22. Oftober 1906 hingewiesen, wonach die Mitglieder der Feuerwehr im Dienste, also auch bei den Uebungen, den Anordnungen ber Führer, ber Ortspolizeibehörde ufm. unweigerlich Folge zu leiften haben.

Die Uebertretung ber Bestimmungen sowie bas nicht genügenbe ober unentidulbigte Fehlen ober Bufpattommen bei ber lebung wird mit entsprechenden Strafen geahndet.

Sachenburg, ben 28. Oftober 1913.

Die Bolizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Verschönerungsverein Sachenburg. Freitag ben 31. Ottober 1913, abends 9 Uhr Generalversammlung

im hotel Schmidt.

Der Borfigende:

Steinhaus, Bürgermeifter.

Frl. Louise Schleifer beabsichtigt ihre in ber Bemartung Sachenburg liegenden

drei Gärten

freihandig gu vertaufen. Reflettanten wollen fich mit Preisangebot menden an Frantfurt a. M., Sobenerftr. 1 I.

Drucksachen jeder Art n bester Ausführung liefert schnell und preiswert Achtung!

Achtung!

Alle Seifen und Parfümerien befannter Firmen, wie Wolff & Cohn, Moufon te.

Haarschmuck in nur mobernen u. feinften Gochen Pfeile, Aufneckkamme, Reifen, große und kleine Spangen in allen Preislagen und großer Auswahl.

Fertige Böpfe in allen Farben und Preislagen in großer Auswahl ftets auf Lager.

Betragene Bopfe farbe schnell und billig auf. Musgetammte Saare taufe gu 5-6 M. per Pfd. an.

Alle Haararbeiten werden fachmännisch und am Plate angefertigt.

Durch mehrjährige Tätigkeit in größeren Städten bin ich in der Lage, allen Un-fprüchen und Bunfchen bes perehrten Bublitums gerecht zu merben. -

Richard hörlier, Friseur

Sadenburg, an ber tatholijden Rirde.

Täglich Eingang von Neuheiten in Damen-Konfektion Damenmäntel, farbige Krimmermäntel Kindermäntel usw.

Bur Jagdfaifon empfehle: Rottweiler Schrotpatronen

Ral. 12 und 16 in rauchlos und rauchstark gu billigften Preifen.

Alle anderen Marten werden ichnellftens beforgt. Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg. S.

Hilfe beim Schneidern dievorzügl. Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album Badhaus, Baffenhandlung, Sachenburg.

Winden.

Achtung!

Achtun

Mittwoch ben 29. Oftober verlaufe ich m bil burg eine Waggonladung

prima haltbares Tafelobii

sowie einen Waggon

Weinkraut und Rotko und gebe alles billigft ab.

Sturm & Tielmann Juh. Guft. Tielm Behdorf a. d. Sieg. Telephon Ir.200

Benzol-Niederlage Otto Hoffmann, Dierdorf. Telefond

beachten Sie bitte,

daß Gie

bie besten und elegantesten Liegenschaft? Offerten Kravatten

bem Daggefchaft bon 29. Rrifft, Sachenburg Alter Morft 68 taufen. Dort finden Sie unftreitig bie größte Musmahl von ben billigften bis gu ben feinften. Steter Gingang von Reu-heiten. - Bitte auf mein Schaufenfter achten.



geschmackvoll od. geschmacklos gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der zuverlässigste Modeberater ist das einzig beliebte und neue

Favorit-Moden-Album nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden - N. 8. Bequemsts (a 60 Pf. franko 70 Pf.) sei m bestens empfohlen.

Wer berkauft leut eventl, mit Gefcaft

Zwei ichone Zin

per 1. November mieten. Rafe Bejdjäftsftelle d.

welches Liebe zu n gefucht. Raben fragen in ber Bei d. Blattes.

5-10 Mk. und men nligt. R. Sinrias,

Wandfeuerze

das eiferne Stre unentbeb

für Ruche und 4 billigfter Erfas file per Stild 1.00 bis gu haben be

Beinrich Orthey, Bad

beibbinden u. Bro. in jeder Größe !

Harl Dasbad. 540